

Wir werden ihn sehr vermissen!

Zum Tod von Rainer Gütlich, Freund und Unterstützer der AIDS-Hilfe Frankfurt



„Alles kein Problem, da finden wir ne Lösung“ oder „mach dir mal keinen Kopp – des werd schon“, so kennen wir Rainer, wenn er auf dem Sommerfest der AIDS-Hilfe in der Alten Gasse oder auf dem CSD für den reibungslosen Ablauf sorgte...

Ein Mann mit manchmal rauher Schale, der auch poltern konnte oder die Geduld verlor.

Eines aber war immer sicher: seine Loyalität und seine uneingeschränkte Solidarität sowohl für die AIDS-Hilfe Frankfurt und die Betroffenen, als auch für die GAY-Community in der Mainmetropole.

Als offen schwul lebender Mann hat er sich immer für die Verbesserung der Rechte von Schwulen und Lesben sowie gegen Diskriminierung eingesetzt.

Schon früh, ab 1993, hat sich Rainer Gütlich als ehrenamtlicher Barmann im Switchboard für die AIDS-Hilfe engagiert. Dass das sonntägliche Kaffeetrinken mit selbstgemachten Kuchen eingeführt wurde und bis heute ein großer Erfolg ist, ist maßgeblich sein Verdienst. Kaffee und Kuchen, natürlich nicht ohne die ein oder andere Zigarette, sein politisches Engagement und sein Einsatz für die Verbesserung der Lebenssituation von Betroffenen; feiern – aber dabei die, die am Rande stehen, nicht vergessen und an die, die nicht mehr dabei sein können, erinnern. Tanzen und Flirten, aber auch auf Diskriminierung aufmerksam machen, Rechte und Gleichberechtigung einfordern – für Rainer hat dies immer untrennbar zusammen gehört.

1995 zog er mit dem CSD auf die Konstablerwache. Ihm ist gelungen und zu verdanken, dass aus einem kleinen CSD in der Klingerstrasse (vor dem jetzigen Lesbisch-Schwulen-Kulturhaus) ein dreitägiges Fest mitten im Herzen der Stadt mit beachtlicher Parade geworden ist. Dies alles hat er innerhalb von wenigen Jahren erreicht, obwohl er am Anfang im Römer noch keine offenen Türen vorfand – unvorstellbar in den Anfangsjahren: Dass auf dem Römerberg zum CSD einmal die Regenbogenfahnen wehen würden... Er hat immer darauf geachtet, dass neben Spaß und Fun-Parade zum CSD auch die politischen Anliegen und das Gedenken an die an AIDS verstorbenen Freunde nicht verloren gingen.

„Wer feiern kann, kann auch eure Arbeit unterstützen!“ Und schon war die Idee für eine Tombola auf dem CSD zu Gunsten der Frankfurter AIDS-Hilfe geboren. Unermüdlich haben er und seine Helferinnen und Helfer seither Preise in der Stadt gesammelt, die er dann registriert und in seiner Wohnung in Kisten gelagert hatte. Ein riesiger Aufwand, mit großem Erfolg für die gute Sache: Jedes Jahr gibt es so einen beachtlichen Erlös zu Gunsten unserer AIDS-Arbeit. Das ist beispielhaft für alle CSD-Großveranstaltungen in der Republik. Beispielhaft ist auch die Schweigeminute, in der 1.500 schwarze Luftballons in die Luft steigen und es auf dem Platz ganz still wird. Die Musik schweigt, nur ein Saxophon spielt, die Menschen schweigen und nehmen diejenigen symbolisch in ihre Mitte, die leider nicht mehr bei uns sein können, die Freundinnen und Freunde, denen das Virus das Leben genommen hat.

All das ist einmalig, so einmalig wie Rainer Gütlich war:

Ein herzlicher Mann, der unsere Arbeit immer unterstützt hat und der sich mit viel Kraft und Ausdauer engagiert hat. Der sich selbst nicht geschont hat und der im Rückblick in Frankfurt viel erreicht hat. Jetzt ist er fortgegangen, hat aus seiner Sicht seine Pflicht erfüllt und lässt nun eine große Lücke zurück.

Wir werden an ihn denken und ihn vermissen, nicht nur wenn die Luftballons am CSD in den Himmel geschickt werden, aber auch ganz besonders dann!



*Für die AIDS-Hilfe Frankfurt
Herbert Drexler*